

Gesunde Lebensführung senkt das Risiko

Reihe „Gesundheit im Dialog“ beschäftigt sich mit Herzinfarkt und Lungentumor

Woran man einen Infarkt erkennt und was chronische Heiserkeit bedeuten kann. Über zwei Schwerpunktthemen der modernen Medizin referiert im Völklinger Alten Rathaus der Chefarzt der Herz- und Thoraxchirurgie in den Völklinger SHG-Kliniken.

Von SZ-Mitarbeiter
Jürgen Kück

Völklingen. Mit einem der schwierigsten Bereiche der modernen Medizin setzt die Völklinger Volkshochschule ihre Vortragsreihe „Gesundheit im Dialog“ fort. „Herzinfarkt und Lungentumor – was leistet die Herz- und Thoraxchirurgie?“ – so lautet das Thema, zu dem Dr. Helmut Isringhaus, Chefarzt der Herz- und Thoraxchirurgie in den Völklinger SHG-Kliniken, am Donnerstag, 17. Januar, referieren wird.

Durch mehrere Aufklärungskampagnen der letzten Jahre ist allgemein bekannt, was bei einem Herzinfarkt zu tun ist: Der Notarzt muss sofort alarmiert werden, denn jede Minute zählt, wenn die Blutversorgung und da-

mit die Sauerstoffzufuhr des Herzmuskels plötzlich unzureichend sind. Die Symptome sind Atembeklemmung, tiefe Schmerzen in der Brust, Todesangst, rasender Puls. Bei einem Fünftel der Betroffenen „maskiert“ sich der Herzinfarkt jedoch mit plötzlicher Bewusstlosigkeit, unklaren Beschwerden im Bauchbereich, Schmerzen in einem Arm oder im Kiefer. Nach der Erstversorgung, die innerhalb der ersten Stunde noch sehr erfolgreich sein kann, wird im Krankenhaus dann nach einer genauen Diagnose entschieden,



Dr. Helmut Isringhaus

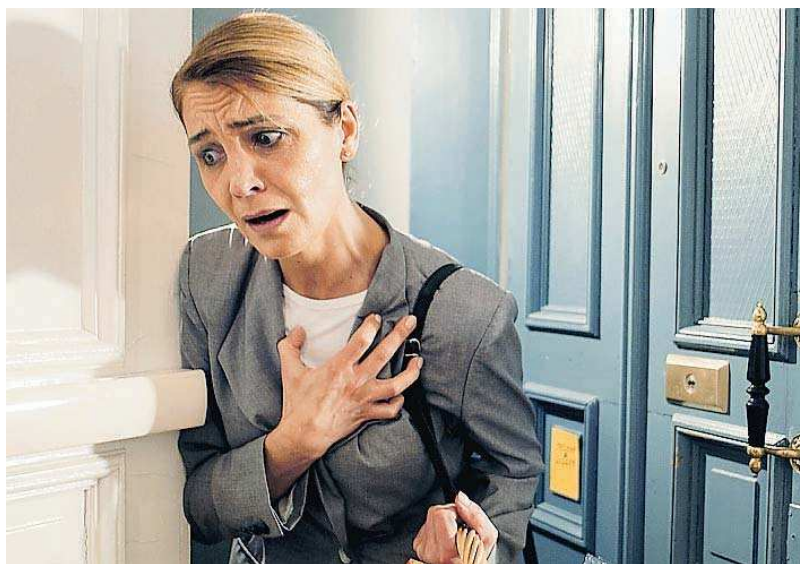
welcher Eingriff am besten geeignet ist, den Schaden an dem betroffenen Herzgewebe zu begrenzen. „Solche Operationen gehören heute zwar zum Klinikalltag, aber sie stellen dennoch höchste Anforderungen an Arzt und Patienten“, betont Dr. Isringhaus. Nur durch regelmäßige Vorsorgeuntersuchungen und eine gesunde Lebensführung kön-

ne das Risiko eines Herzinfarktes gesenkt werden, so der Mediziner.

Diese Empfehlung richtet er ebenso dringend an jene Menschen, die ihren Atemorganen über Jahre hinweg zu viel zumuten. Der Lungentumor, in den allermeisten Fällen durch Rauchen verursacht, fordert mehr Opfer als Brustkrebs, Prostatakrebs und Dickdarmkrebs zusammen. Dies liegt vor allem an dem schleichenden Wachstum dieser Krebsform: Bei den ersten deutlichen Symptomen wie chronische Heiserkeit oder Bluthusten ist es meist zu spät für eine erfolgreiche Therapie. Und junge Krebsherde von fünf bis zehn Millimeter können im Röntgenbild leicht übersehen werden. Deshalb sind weitere Untersuchungen besonders wichtig. „Wenn wir den Tumor im Frühstadium herausoperieren, liegen die Heilungschancen für den Patienten noch bei 80 bis 90 Prozent“, berichtet Dr. Isringhaus, „danach aber fällt die Erfolgskurve leider sehr steil ab.“

Seine Empfehlung: nicht rauchen, und bei länger anhaltendem Husten – länger als drei Wochen – unbedingt den Arzt aufsuchen. Denn Früherkennung sei fast die einzige Überlebenschance beim Bronchialkarzinom, das bei Männern zwar rückläufig ist, bei Frauen aber immer häufiger auftritt. Dr. Isringhaus wird die Möglichkeiten der modernen Chirurgie in Wort und Bild darstellen und im Anschluss an den Vortrag für alle Fragen zur Verfügung stehen.

◆ **Dr. Helmut Isringhaus:** „Herzinfarkt und Lungentumor – was leistet die Herz- und Thoraxchirurgie?“ Donnerstag, 17. Januar, 19.30 Uhr, im Völklinger Alten Rathaus. Eintritt: Drei Euro. In dieser Volkshochschulreihe referieren die Völklinger Ärzte honorarfrei. Der Gesamterlös wird einem karitativen Zweck zugeführt.



Bei einem Infarkt sollte sofort der Notruf alarmiert werden. Foto: gms